

De profundis

*Es ist ein Stoppelfeld, in das ein schwarzer Regen fällt.
Es ist ein brauner Baum, der einsam dasteht.
Es ist ein Zischelwind, der leere Hütten umkreist.
Wie traurig dieser Abend.*

*Am Weiler vorbei
Sammelt die sanfte Waise noch spärliche Ähren ein.
Ihre Augen weiden rund und goldig in der Dämmerung
Und ihr Schoß harrt des himmlischen Bräutigams.*

*Bei der Heimkehr
Fanden die Hirten den süßen Leib
Verwest im Dornenbusch.*

*Ein Schatten bin ich ferne finsternen Dörfern.
G"ttes Schweigen
Trank ich aus dem Brunnen des Hains.*

*Auf meine Stirne tritt kaltes Metall
Spinnen suchen mein Herz
Es ist ein Licht, das in meinem Mund erlöscht.*

*Nachts fand ich mich auf einer Heide.
Starrend von Unrat und Staub der Sterne.
Im Haselgebüsch
Klangen wieder kristallne Engel.*